

Hermann Kurtz

Die Romanze von Alhama

(Aus dem Spanischen)

(1836)

*Übersetzung der spanischen Romanze »Passeaua se el Rey Moro
[Paseábase el rey moro]«, bekannt durch ihren Refrain »Ay de mi Alhama«*

Reitet durch die Stadt Granada
Hin und her der Fürst der Mohren,
Sprengt den Renner von Elvira's
Bis zu Bivarambla's Thoren.

5 Wehe mir, Alhama!

War ein Schreiben angekommen
Ihm Alhama's Fall zu sagen:
In das Feuer flog der Brief
Und der Bote fiel erschlagen.

10 Wehe mir, Alhama!

Von dem Maulthier springt er nieder,
Eilig auf ein Roß gestiegen
Durch den Zacatin hinauf
Seht ihn zum Alhambra fliegen!

15 Wehe mir, Alhama!

Augenblicks gebeut der König,
Angelangt an selber Stätte,

Daß Trompetenschall ertöne,
Mit dem Klang der Klarinette.

20 **Wehe mir, Alhama!**

Wirbelnd rufen zu dem Kampfe
Sollen Trommeln ohne Weilen,
Daß von Vega und Granada
Alle seine Mohren eilen.

25 **Wehe mir, Alhama!**

Wie den Schall die Mohren hören,
Der sie ruft zum blut'gen Hader,
Eins zu eins und zwei zu zweien
Bilden sie ein lang Geschwader.
Wehe mir, Alhama!

Solches sprach ein alter Mohr,
Redete mit diesen Worten:
Fürst! Wozu sind wir berufen?
Fürst! Was soll das Kriegsheer dorten?
Wehe mir, Alhama!

Freunde, schlimme Neuigkeit
Habt aus meinem Mund zu wissen,
Daß mit starker Hand Alhama
Christen haben uns entrissen.
Wehe mir, Alhama!

Solches sprach drauf ein Alfaqui,
Weiß am Bart und grau von Jahren:
Guter König, guter König,
Du hast nach Verdienst erfahren.
Wehe mir, Alhama!

Mörder der Abencerragen,
Die Granada's Flor gewesen,
Hast du Flüchtlinge Cordova's
Dir zu Rittern auserlesen.

50

Wehe mir, Alhama!

Drum hast du verschuldet, König,
Eine Buße, doppelt herbe:
Daß du stürzest mit dem Reiche
Und Granada's Macht verderbe.

55

Wehe mir, Alhama!

Wenn man nicht Gesetze achtet,
Ist's Gesetz, daß alles falle;
Drum zu Grunde geht Granada,
Und du gehst zu Grund wie Alle.

60

Wehe mir, Alhama!

Feuer von des Königs Augen
Auszuflammen jetzt begannnte,
Daß der andre also trefflich
Von Gesetzen reden konnte.

65

Wehe mir, Alhama!

Könige wissen daß es nimmer
Ein Gesetz giebt sie zu höhnen!
Dieses spricht der Mohrenkönig,
Schnaubt und knirschet mit den Zähnen.

70

Wehe mir, Alhama!

Mohr Alfaqui, Mohr Alfaqui,
Mit dem altergrauen Barte,

Greifen hieß der König dich
Um Alhama's Fall und Scharte.

75 **Wehe mir, Alhama!**

Abzuschlagen dir das Haupt,
Am Alhambra aufzustecken,
Das gebot er dir zur Strafe,
Andre warnend abzuschrecken.

80 **Wehe mir, Alhama!**

Edle Ritter, gute Leute,
Gehet hin von mir zum König,
Sagt dem König von Granada,
Dieß sein Urtheil acht' ich wenig.

85 **Wehe mir, Alhama!**

Sondern daß Alhama hin ist,
Das liegt schwer auf meiner Seele;
Wenn sein Land verlor der König,
Giebt's was andre tiefer quäle.

90 **Wehe mir, Alhama!**

Eltern weiß ich, die um Kinder,
Gatten die um Gatten kamen,
Der hat all sein Glück verloren,
Und ein andrer Ehr' und Namen.

95 **Wehe mir, Alhama!**

Meine Tochter ist verloren,
Die als Rose war bewundert:
Ja, Dublonen, sie zu retten,
Gäb' ich unbedenklich hundert.

100 **Wehe mir, Alhama!**

Da Alfaqui so gesprochen,
Schlug man ab das Haupt dem Greisen,
Und sie brachten's zum Alhambra,
Wic der König sie geheißten.
105 Wehe mir, Alhama!

Männer, Kinder, Weiber weinten,
Die Alhama's Fall vernahmen,
Auch, soviel im Reich Granada
Ihrer waren, alle Damen.
110 Wehe mir, Alhama!

In den Straßen, an den Fenstern
Sah man große Trau'r der Mohren;
Wie ein Weib der König weinte,
Denn er hatte viel verloren.
115 Wehe mir, Alhama!

Textnachweis:

Hermann Kurtz, *Gedichte*, Stuttgart 1836, S. 163–169.